

2. Tertiäre Arten.

1.	<i>Terebratula vitrea.</i>	{ <i>Terebratula vitrea</i> Born.
		{ " <i>minor</i> Philippi.
2.	<i>caput serpentis.</i>	" <i>caput serpentis</i> Linné.
3.	<i>truncata.</i>	<i>Megerlia truncata</i> Linné.
4.	<i>grandis.</i>	{ <i>Terebratula ampulla</i> Brocc.
		{ " <i>nov. sp.</i>
5.	<i>biplicata.</i>	" <i>sinuosa</i> Brocc.
		" " <i>Brocchi.</i>
		" <i>minor</i> Philippi.
6.	<i>irregularis.</i>	{ <i>Waldheimia cranium</i> Müller.
		" <i>septigera</i> Lovén.
		{ <i>Terebratella septata</i> Philippi.
7.	" <i>amygdaloides.</i>	<i>Waldheimia cranium</i> Müller.
8.	" <i>euthyra.</i>	" " Müller.
9.	" <i>lucinoides.</i>	<i>Megerlia eusticta</i> Philippi.
10.	" <i>bipartita.</i>	<i>Rhynchonella bipartita</i> Brocc.
11.	" <i>plicato-dentata.</i>	" " Brocc.
12.	" <i>pauperata.</i>	" <i>pauperata</i> Costa.
13.	<i>Orthis plicifera.</i>	<i>Argiope decollata</i> Chemn.?
14.	" <i>detruncata.</i>	" " Chemn.
15.	<i>Crania personata.</i>	<i>Crania turbinata</i> Poli.

T. F. — G. Seguenza. Da Reggio a Terreti.

Während die Ablagerungen der Zancleenstufe in der Regel von weissen Mergeln und Korallenkalken gebildet werden, treten sie in der Umgebung von Terreti in der Form mächtiger Sandablagerungen auf, welche die für gewisse Sandablagerungen so charakteristische Vergesellschaftung von Bryozoen, Balanen Brachiopoden, Austern und Pectenarten führen.

Von Balanen treten verschiedene Arten auf, darunter riesige Exemplare des *Balanus concavus* Bronn. Von Brachiopoden finden sich sehr häufig *Terebratula sinuosa* Brocchi und *Rhynchonella bipartita* Brocchi, seltener *Terebratula vitrea* Born., *Terebratulina caput serpentis* Linné, *Argiope decollata* Linné. Von Pecten findet man in ungeheurer Menge zu Bänken angehäufl, *Pecten flabelliformis* Brocc. und *P. scabrellus* Lamk, seltener *P. jacobaeus* Linné, *P. pes felis* Linné, *P. varius* Linné, *P. polymorphus* Bronn., *P. medius* Lam., *P. palmatus* Lam., *P. pusio* Linné, *P. similis* Lask, von Austern *Ostrea cochlear* Linné, *O. undata* Lam., *O. edulis* Linné, *O. praevalida* Phil., *O. cristata* Brocchi. Ferner kommen noch vor *Anomia cphippium* Linné, *A. striata* Brocc. *Plicatula mytilina* Phil., *Limopsis aurita* Brocc., *Limopsis minuta* Phil. Die oberen Schichten enthalten viel Foraminiferen, namentlich in grosser Menge eine *Amphistegina*, wahrscheinlich *Amph. vulgaris* Orb.

Ganz ähnliche, zum Zancleén gehörige Sandablagerungen finden sich im Gebiete von Messina bei Masse und Gravitelli.

T. F. — A. D'Achardi. D'alcune caverne e breccie ossifere dei monti Pisani. (Nuovo Cimento. Vol. XXV. fasc. di maggio et giugno. Pisa 1867.)

Der Verfasser gibt hier eine kurze vorläufige Notiz über zwei in der Nähe von Pisa entdeckte Knochenhöhlen. In der einen derselben, der Höhle von Pavignana, wurden unter einer Stalagmitdecke in Knochenlehm eine grosse Menge von Thierknochen gefunden u. zw. von *Rhinoceros megarhinus*, *Ursus spelaeus*, von Wolf, Murmelthier, Hirsch und Antilope (?). In der zweiten, oder der Höhle von Vecchiano, fanden sich in einer festen Knochenbreccie eine grosse Menge von Menschenknochen, Waffen, Töpferwaaren, rohen Schmuckgegenständen, und einige Reste von Hausthieren. Die wichtigsten Gegenstände darunter sind die folgenden:

Menschliche Ueberreste. Mehrere Bruchstücke von Schädeln, darunter ein Stirnbein mit vollständig erhaltenen Augenrändern. — Sechs Unter- und vier Oberkiefer mit mehr oder minder gut erhaltenen Zähnen. — Eine grosse Menge von losen Schneide-, Eck- und Backenzähnen. — Mehrere Ober- und Unterarmknochen, Oberschenkelknochen und Schienbeine, Gelenkköpfe u. s. w. — Bruchstücke des Beckens. — Bruchstücke von Rippen. — Mehrere Wirbel. — Viele Fuss- und Handknochen.

Steinwaffen. 12 Pfeile von weissem und gelblichem, mehr oder minder durchscheinendem Feuerstein. — 4 Pfeile von grünlichem Feuerstein. — 7 Pfeile von grauem Feuerstein. — 1 Pfeil von schwarzem Feuerstein. — 7 Pfeile von rothem Jaspis.

Thonwaaren. Ein Bruchstück eines rohen Gefässes ähnlich demjenigen, dessen sich unsere Bergbewohner noch heute zum Backen des Brotes bedienen. Zwei Scheiben mit convexen Oberflächen, die eine von rothem, die andere von weissem Thon, beide in der Mitte durchbohrt. — Ein eigenthümliches Gefäss boinahe vollständig erhalten, 7 Centim. hoch und 10 Cent. breit, aus grobem Material und schlecht gebrannt, mit etwas geneigten Wänden, dem Reste eines Henkels und einem mit Nägeleindrücken verzierten Bande.

Eine grosse Menge von Wirteln (cocci).

Verschiedene Gegenstände. Zwei Aale aus Bein, der eine zugrundet, der andere gespalten und geschabt. — Der Eckzahn eines Hundes mit durchbohrter Wurzel. — Zwei Schmuckgegenstände aus Muscheln, wahrscheinlich Halschliessen. — Ueber zwanzig kleine durchbohrte Marmorscheiben.

Thierreste. Zähne vom Schwein, Hund u. s. w. — Vogelknochen. — Verschiedene Arten von Helix, Pupa, Cyclostoma. — Mehrere Conus.

T. F. — A. D'Achiardi. Della Grotta all' Onde sul Monte Matanna. Pisa 1867.

Der Verfasser macht hier im Anschlusse an die vorhergegangene Notiz Mittheilung von einer dritten in der Umgebung von Pisa aufgefundenen Höhle, welche in einem durch Kohle und Asche schwärzlich gefärbten Erdreiche eine grosse Menge von Thierknochen und Culturresten enthielt, u. z.:

Verschiedene geschlagene Steine, meist aus Feuerstein, jedoch auch aus Obsidian und Carniol, mit scharfen Rändern, jedoch ohne Spitze. Die eine Seite ist flach, die andere gerippt. Wahrscheinlich sind es Messer. Ihre Verfertigung ist roher als die der Pfeilspitzen in der Höhle von Vecchiano. — Stücke von Feuerstein und Jaspis. — Kiesel von verschiedener Form, als Mahlsteine, Polirsteine, Hämmer u. s. w.

Aale und Stifte aus Bein in grosser Menge in allen Stadien der Bearbeitung. Bearbeitete Hirschgeweihe. — Eine ungeheuere Menge von gespaltenen, geschabten und eingeschnittenen Thierknochen. — Thierzähne durchbohrt und auf verschiedene Weise bearbeitet, darunter die Zähne vom Schweine und Bären.

Ueber 500 Wirteln (cocci) aus gebranntem Thon von verschiedener Farbe mit rohen Verzicerungen (Nägelcindrücke, Knoten, Punkte u. s. w.).

Stücke von Kohle.

Verschiedene Meeresconchylien (*Pectunculus*, *Cardium*) durchbohrt.

Landconchylien (*Helix* etc.)

Zahlreiche Säugethierknochen, darunter diejenigen von Bären, Rindern, Hirschen, Schweinen, Murmelthieren, Ziegen und vom Dachse.

Die Bärenknochen scheinen auf *Ursus spelaeus* hinzudeuten. Von Menschenknochen fand sich keine Spur; ebensowenig von Pfeilen. Diese Thatsache sowie das Vorkommen von Asche und Kohle und zerbrochenen Thierknochen scheint darauf hinzudeuten, dass wir es in dieser Höhle mit einer alten Mahlstätte zu thun haben, während die Höhle von Vecchiano im Gegentheile eine Begräbnisstätte gewesen zu sein scheint.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. Jahrg. 1871, XXI. Bd., Nr. 1, pag. 1—188, Taf. I—V. Wien. Dieses Heft enthält:

- I. Dr. Feilx Kreuz. Das Vihorlat-Gutin-Trachytgebirge im nordöstlichen Ungarn. S. 1.
- II. Anton Koch. Beitrag zur Kenntniss der geognostischen Beschaffenheit des Vrtniker Gebirges in Ostslavonien. S. 23.
- III. Fr. Ritter v. Hauer. Zur Erinnerung an Wilhelm Haidinger. S. 31.
- IV. Dr. Ed. v. Mojsisovics. Ueber das Belemniten-Geschlecht *Aalacoceras* Hauer. S. 31. (Taf. I—IV.)
- V. Dr. Emil Tietze. Zur Erinnerung an Urban Schloenbach. S. 59.
- VI. Theodor Fuchs und Felix Karrer. Geologische Studien in den Tertiärbildungen des Wiener Beckens. Mit 7. Profilen. S. 67.
- VII. F. Pošepný. Studien aus den Salinargebiete Siebenbürgens. Zweite Abtheilung. Taf. V. S. 123.